



# info

Reformierte Kirchgemeinde  
Küssnacht

**F**  
ebruar

2010

## Heisses Eisen – kalte Kirchen

Der «Kassensturz» vom 3. März 2009 im Schweizer Fernsehen hat nicht lange gefackelt und forsch getittelt: «Umweltsünder Gotteshäuser beheizen Millionen».

In dieser Sendung wurde eine Kirche in Graubünden gezeigt, bei der mit Hilfe einer Wärmebildkamera jene Stellen gesucht werden, wo die Wärme entweicht. Über 250 Kirchen im ganzen Land wurden untersucht, und aufgrund dieser Zahlen liess sich erstmals der Energieverbrauch der rund 5000 Gotteshäuser hochrechnen: Es zeigte sich, dass die meisten Kirchen schlecht isoliert sind und keine gute Energieeffizienz aufweisen. Dafür gibt es mehrere Gründe: Jahrhundertalte Gebäude können nicht mit dem heutigen Minergiestandard mithalten, eine nachträgliche Isolierung ist schwierig, und zudem verlangen Natur- und Heimatschutz, die Gebäude möglichst in ihrem Originalzustand zu belassen.

Der Bericht des Weltklimarates, an welchem seit Jahrzehnten weltweit Hunderte Wissenschaftler arbeiten, hat die Zweifel am Klimawandel glaubwürdig widerlegt. Der Appell ist deutlich wie nie zuvor: Es ist höchste Zeit zu handeln, um Schlimmeres abzuwenden! Darum sollten auch Kirchen und religiöse Gemeinschaften in Fragen der globalen Erwärmung ihre Stimme erheben. Gleichzeitig sollten sie mit gutem Beispiel vorangehen, indem sie den Energieverbrauch ihrer Gebäude reduzieren.

*Hansjörg Kauer*

## Euer Herz erschrecke nicht!

«Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich» lautet die Jahreslosung für 2010. Dieser Ausspruch von Jesus soll die Christen im deutschsprachigen Raum durch das ganze Jahr begleiten.

Die Jahreslosung – dieses Jahr stammt sie aus dem 14. Kapitel des Johannesevangeliums – ist am Anfang jedes Jahres Gegenstand vieler Predigten. Und trotzdem weiss man kaum, woher sie kommt. Der Ursprung der Jahreslosungen liegt in den Tageslosungen. Mitte des 19. Jahrhunderts hatte ein Landpfarrer in Deutschland die Idee, seine Konfirmanden zum Bibellesen zu motivieren. Dazu teilte er die Bibel in Abschnitte ein und ordnete jedem Tag eines Jahres einen Abschnitt zu. Diese Bibellesepläne sind so aufgebaut, dass sie jeweils in vier Jahren durch das Neue und in acht Jahren durch das Alte Testament führen.

In den 1930er Jahren schlug dann die Geburtsstunde der Jahreslosungen und der Monatslosungen. Jeden Monat sollte ein Bibelwort auf Plakaten verbreitet werden. Weil die Monatsprüche auf gelbes Papier gedruckt wurden, nannte man sie damals die «gelben Monatsprüche». Innerhalb kürzester Zeit erreichten diese während des Kirchenkampfes des Dritten Reiches eine Auflage von beachtlichen 500'000 Exemplaren. Dies stiess auf den Widerstand der NSDAP, die daraufhin den «Braunen Spruch» herausgab. Mit dem «Gesetz zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen Partei und Staat» wurden die Plakate mit dem Monatspruch schliesslich sogar verboten.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Trägerschaft des Herausgeberkreises neu formiert. Seither sind neben den Evangelischen Kirchen auch die Freikirchen vertreten, und 1969 trat auch das Katholische Bibelwerk bei. Daraufhin wurde der Herausgeberkreis in «Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen», kurz ÖAB, umbenannt. Auf deren Website ([www.oaab.de](http://www.oaab.de)) können der Bibelleseplan, die Monatsprüche und alle Jahreslosungen von 1930 bis 2012 heruntergeladen werden.

Für die Jahreslosungen reicht jedes Mitglied der ÖAB je zwei Vorschläge ein. Bei der Mitgliederversammlung werden diese besprochen. Nach gründlicher Diskussion werden zwei Vorschläge zur Wahl gestellt. Jener Spruch, der mit absoluter Mehrheit gewählt wird, wird zur Jahreslosung. Die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation kann dabei keine Rolle spielen, weil die Auswahl vier Jahre im Voraus stattfindet. Wichtige Gesichtspunkte sind hingegen, dass eine zentrale Aussage der Bibel in den Blick kommt, und zwar in einprägsamer und möglichst knapper Formulierung: ein Bibelwort, das in besonderer Weise ermutigen, trösten oder auch aufrütteln kann. Die diesjährige Losung «Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich.» meint deshalb nicht, dass dieses Jahr alles schon irgendwie gut gehen wird. Der Sinn der Jahreslosung liegt vielmehr in der Stärkung des Glaubens, dass Gott angstlösend mit uns durchs Jahr geht: Selbst wenn es einmal erschreckend wird, müssen wir nicht ausweichen oder verdrängen, sondern können uns vertrauensvoll mit der Situation auseinandersetzen.

*Pf. Andrea Marco Bianca*

## Aktuell

### Kirchgemeinde

#### Begrüssung der Mitglieder der «Eglise réformée française»

Mit der Einführung der neuen Kirchenordnung seit dem 1. Januar sind die Mitglieder der Eglise réformée française in die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürichs integriert. Wir freuen uns über die neuen Mitglieder und heissen Sie alle herzlich willkommen in unserer Kirchgemeinde!

#### Pfr. Werner Meyer gestorben

Der langjährige Küssnacher Pfarrer (von 1941 bis 1976), der Mitte November seinen 100. Geburtstag feiern konnte (siehe November-«info»), ist am Weihnachtstag im bündnerischen Fürstenaubruck gestorben. Im Namen der Kirchgemeinde sprechen wir der Familie von Pfr. Meyer unsere Anteilnahme aus.

#### Behördenwahlen

Im Hinblick auf die Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2010 bis 2014 werden alle Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für ein Amt in der Reformierten Kirchenpflege Küssnacht zur Wahl stellen, in der März-Ausgabe des «info» vorgestellt.

## Impressum

Ausgabe 2/2010

#### Herausgeberin:

Reformierte Kirchgemeinde Küssnacht  
Untere Heslibachstrasse 2, 8700 Küssnacht  
Telefon: 044 914 20 40, Fax 044 914 20 41

#### Redaktion:

Redaktionelle Leitung:  
Marianne Guggenbühl (mgu)

Mail: mgu@ggaweb.ch

Redaktionelle Mitarbeit:

Marianne Sigg, Telefon: 044 914 20 44

Mail: marianne.sigg@kuesnacht.ch

#### Satz/Druck:

ms medium satz+druck gmbh, Küssnacht

#### Auflage:

4000 Exemplare; für die Mitglieder der

Reformierten Kirchgemeinde Küssnacht

**Erscheinungsweise:** Monatlich

### Kirchenpflege

#### Beheizung der Kirche

«Wer mithilft, die Schöpfung zu bewahren, baut Brücken in die Zukunft.» (Zitat des deutschen Theologen Adalbert Ludwig Balling, Mariannhiller Missionar, 1933 geboren)

Im Februar 2008 forderte der Ökumenische Rat der Kirchen seine Mitglieder an einer Tagung in Genf auf, dringend eigene Schritte zu unternehmen – denn Kirchen, Kirchgemeinde- und Pfarrhäuser sind in der Regel grosse Energieverbraucher. Damit wird die Umwelt belastet, weil die Verwendung fossiler Brennstoffe zur Klimaerwärmung beiträgt. Übermässiger Energieverbrauch geht zudem ins Geld. Eine Erhebung von «oeku Kirche und Umwelt» in rund 200 Schweizer Kirchgemeinden zeigt, dass allein zum Beheizen der Kirchen für die Gemeinde jährlich Heizkosten zwischen 5'000 und 65'000 Franken anfallen.

Auch wir in Küssnacht können von solchen Erhebungen profitieren, wenngleich die berechneten Werte noch etwas pauschal sind: In der Vergangenheit beliefen sich die Heizkosten für die Kirche auf etwa 30'000 Franken jährlich. Zur Erzielung einer effizienteren Heizleistung wurde bei der Innensanierung die bestehende Elektroheizung an eine moderne Elektrosteuerung angeschlossen. Die vergangene Heizperiode ist aber noch zu kurz für aussagekräftige Kostenangaben aufgrund der revidierten Heizung. Einsparungen in der Energiebilanz bringen auch die energie-technischen Sanierungen in unserer Kirche.

Klar ist: Die Beheizung der Kirche ist eine Erscheinung der industrialisierten Gesellschaft – für Orgeln, Fresken, Stuckaturen und Kunstverglasungen ist Heizungsluft hingegen grösstenteils schädlich.

Geheizt wird vor allem für den Komfort der Kirchgängerinnen und Kirchgänger. Die Frage sei deshalb erlaubt: Wie können wir uns von «verschwenderischen Gewohnheiten» verabschieden, ohne dass unsere Lebensqualität leidet? Welche Raumtemperatur ist richtig? Niemand soll frieren, Behaglichkeit geht vor. Aber

bereits ein Grad Raumtemperatur weniger entspricht einer Energie- und Kosteneinsparung von etwa sechs bis zehn Prozent! Die Fachstelle «oeku Kirche und Umwelt» empfiehlt folgende Temperaturen in den Kirchen: während der Nutzung 18 Grad und während der übrigen Zeit 8 bis 12 Grad. Bei uns in Küssnacht wird auf 19 Grad bei Nutzung und auf etwa 13 Grad während der Restzeit geheizt. Die Behaglichkeit stark einschränken kann das Auftreten von Zugluft; in hohen Gebäuden ist aufgrund der Thermik ein steter Luftzug spürbar. Auch die alten massiven Eichentüren unserer Kirche entsprechen leider nicht der Isolationstechnik neuzeitlicher Bauweise.

Um den Klimawandel zu bremsen, muss der Ausstoss von Treibhausgasen vermindert werden. Die Klimaerwärmung trifft alle, aber nicht alle gleich. Man denke nur an steigende Meeresspiegel oder zunehmende Überschwemmungen und grosse Hangrutsche, wobei immer wieder Menschen, Tiere und Gebäude verschüttet werden. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein hat mit der SIA-Norm 112/1 «Nachhaltiges Bauen im Hochbau» ein Instrument geschaffen, das Zielvereinbarungen für eine nachhaltige Bauweise in verschiedenen Bereichen festlegt. So zu bauen heisst auch für die nächste Generation mitdenken – und sollte zur Selbstverständlichkeit werden. So selbstverständlich, dass auch Jesus in einem Gleichnis voraussetzt, dass ein Haus nicht auf Sand, sondern auf Fels gebaut wird, wenn es Bestand haben soll. *Hansjörg Kauer, Bauten*

#### Abschiedsgruss von Thérèse Zadravec

Im Februar 2006 trat ich die vielfältige Tätigkeit als Sozialdiakonin in Küssnacht an. Die Arbeit und die vielen Begegnungen mit Menschen waren für mich immer wieder spannend und sehr bereichernd. Am 1. März werde ich eine neue Herausforderung annehmen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei der Kirchgemeinde Küssnacht für das Vertrauen und die Wertschätzung, die ich erfahren durfte.

*Thérèse Zadravec-Zimmermann*

## Seniorinnen und Senioren

---

### **Stricken für den Basar**

**Montag, 8. Februar**

9 Uhr, Kirchgemeindehaus  
Margrit Hari-Wetli, Tel. 044 910 00 00

### **Vortrag: «Eindrücke aus dem Reich der Mitte»**

**Mittwoch, 10. Februar**

14.15 Uhr, Kirchgemeindehaus  
Pfr. René Weisstanner

### **Gemeinsames Kochen**

**Mittwoch, 17. Februar**

10.30 Uhr, Juka Jürgehus  
*Siehe «Kalender»-Rückseite*

### **Mittagstisch**

**Mittwoch, 24. Februar**

12 Uhr, Kirchgemeindehaus  
*Anmeldung* bis Montag, 22. Februar,  
11 Uhr: Barbara Videtic  
Tel. 044 914 20 44

Sekretariat Jürgehus, Tel. 044 914 20 40  
oder ref.admin@kuesnacht.ch

## Erwachsene

---

### **Vortragsreihe: «Natur in Bild und Wort»**

**Mittwoch, 3. und 17. Februar**

19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus  
Dagmar Huguenin, Kunstdozentin,  
Küsnacht, und Pfr. Jack E. Brush

### **Gemeinsames Mittagessen für Alleinstehende**

**Donnerstag, 4. Februar**

Ab 11.45 Uhr, Restaurant Ochsen  
*Keine Anmeldung notwendig*  
*Auskunft:* Lilo Clauss, Tel. 044 910 02 91

### **Offenes meditatives Tanzen**

**Donnerstag, 4. Februar**

20 Uhr, Chor der Kirche  
*Auskunft:* Brigitta Rölli, Tel. 044 911 06 54

### **Café Littéraire**

**Mittwoch, 10. Februar**

10 bis 11 Uhr, Juka Jürgehus  
«Das Lob der Torheit», Erasmus von  
Rotterdam, Seiten 73 bis 116  
*Leitung:* Hannelore Isler  
Tel. 044 910 71 93

### **Ökumenische Meditationsgruppe**

**Donnerstag, 11. Februar**

19.30 Uhr, Katholisches Kirchen-  
zentrum, St. Agnes, Erlenbach

Sekretariat Jürgehus, Tel. 044 914 20 40  
oder ref.admin@kuesnacht.ch

## Kind und Familie

---

### **Domino-Mädchengruppe**

**Mittwoch, 3. Februar**

Ab 14 bis 17 Uhr, Juka Jürgehus  
Für Fünft- und Sechstklässlerinnen  
*Leitung:* Claudia Denzler  
Tel. 044 910 09 13

### **Chinderhüeti**

**Freitag, 5. Februar**

14 bis 17.15 Uhr, Kirchgemeindehaus  
Für Kinder von 2 bis 5 Jahren  
*Auskunft:* Erica Schärer  
Tel. 044 910 84 18

### **Kolibri – Chile für Chind**

**Freitag, 5., 12. und 26. Februar**

15.30 bis 16.30 Uhr, Schulhaus  
It Schnach  
Brigitte Nanz, Tel. 044 911 07 46

### **EIKI-Treff**

**Jeweils mittwochs**

15.15 bis 17.15 Uhr, Kirchgemeindehaus  
*Auskunft:* Daniel Wullschleger  
Tel. 044 914 20 47

Daniel Wullschleger, Tel. 044 914 20 47  
oder daniel.wullschleger@kuesnacht.ch

## Jugend

---

### **Konf-Treff**

**Dienstag, 2. Februar**

19.30 Uhr, Juka Jürgehus  
Pfr. Andrea Marco Bianca  
und Sonja Helmer-Wallimann

### **Mittagstisch**

**«für junge Hungrige»**

**Mittwoch, 3. und 10. Februar**

11 bis 14 Uhr, Juka Jürgehus

### **«Special Kochkurs» 2010 by Marcel Tanner**

**und Manuel Hansky**

**Freitag, 5. Februar**

18 bis 23 Uhr, Juka Jürgehus  
Abschlussveranstaltung mit einem  
Dreigang-Menu

### **Jugendgottesdienst**

**Sonntag, 7. Februar**

11.30 Uhr, Chor der Kirche

### **«Spiili-Nami»**

**Jeweils mittwochs**

14 bis 17 Uhr, Juka Jürgehus  
(am ersten Mittwoch des Monats nur für  
Domino-Mädchen der 5. und 6. Klasse)

### **Teenie-Treff**

**Mittwoch, 10. Februar**

17 bis 20 Uhr, Juka Jürgehus  
Für Mädchen ab der 7. Klasse

Sonja Helmer-Wallimann

Tel. 044 914 20 43 oder  
sonja.helmer@kuesnacht.ch

## Rückblick



*Kleine Sängerinnen und Sänger – und grosse Aufmerksamkeit...*

### **Weihnachts-Singtage**

**Am Montag der ersten Weihnachtsferienwoche trafen über 40 Kinder voller Freude im Reformierten Kirchgemeindehaus in Küsnacht ein. Sie hatten sich für die Sing- und Basteltage angemeldet.**

In den insgesamt drei Tagen verzierten wir für die Kirchendekoration goldene Sterne und bastelten kleine Geschenke für die Besucherinnen und Besucher des Familiengottesdienstes. Wir bemalten auch die T-Shirts, die wir an der Weihnachtsfeier trugen. Zur Eröffnung und zum

Abschluss des Tages studierten wir Lieder ein, die wir dann am 24. vortrugen. In vier Gruppen unterteilt, fanden wir auch noch Zeit, um zu spielen und uns auszutoben. Jeweils nach dem gemeinsamen Mittagessen, das von Mitgliedern der Kommission «Kind und Familie» gekocht wurde, erzählten uns Brigitte Nanz und Pfr. René Weisstanner eindruckliche biblische Geschichten, während wir Hilfsleiterinnen Tische und Stühle reinigten.

Am 24. Dezember waren alle aufgeregt, weil um fünf Uhr nachmittags der Familiengottesdienst in der Reformierten Kir-

che begann. Zur Freude aller trugen wir zur Weihnachtsgeschichte passende Lieder vor. Fast alle «Bhaltis» gingen weg, denn die Kirche war sehr gut besetzt. Nach dem gelungenen Gottesdienst gingen alle Beteiligten stolz und zufrieden heim.

Wir Leiterinnen, Leiter und Hilfsleiterinnen fanden die intensive Zeit sehr spannend und lehrreich. Als Team spielten wir gut zusammen und waren auch von den Singkünsten der Kinder positiv überrascht. Bei solch einem Projekt wären wir sofort mit Elan wieder dabei!

*Claudia Birrer und Viviane Kehl*



# info

## kalender *Februar 2010*

### Gottesdienste

---

#### «6nach6»-Kurzgottesdienst

Mittwoch, 3. Februar  
18.06 bis 18.26 Uhr, Kirche  
Pfr. Andrea Marco Bianca

#### Gottesdienst

Sonntag, 7. Februar  
10 Uhr, Kirche  
Pfr. Brigitte Crummenerl

#### Gottesdienst

Sonntag, 14. Februar  
10 Uhr, Kirche  
Pfr. René Weisstanner

#### Gottesdienst

Sonntag, 21. Februar  
10 Uhr, Kirche  
Pfr. Jack E. Brush

#### Gottesdienst

Sonntag, 28. Februar  
10 Uhr, Kirche  
Pfr. René Weisstanner

#### Kinderhütendienst

Im Kirchgemeindehaus während  
der Sonntagsgottesdienste  
(ohne Schulferien)

#### Kirchenkaffee

Sonntag, 7., 14., 21. und  
28. Februar  
11 Uhr, Foyer Kirchgemeindehaus

#### Kirchenbus

Sonntag, 7., 14., 21. und  
28. Februar  
9.25 Uhr Limberg ab  
9.30 Uhr Station Forch ab  
9.35 Uhr Itschnach Dorf ab  
9.40 Uhr Itschnach Tägermoos ab  
9.45 Uhr Wangensbach ab  
9.50 Uhr Kirchgemeindehaus an  
*Rückfahrt nach Gottesdienst*

#### Heimgottesdienste

Dienstag, 16. Februar  
16.45 Uhr, Alterswohnheim  
Wangensbach  
Pfr. Brigitte Crummenerl

Freitag, 19. Februar  
10.30 Uhr, Pflegeheim am See  
Pfr. Brigitte Crummenerl

Mittwoch, 24. Februar  
18.15 Uhr, Alterswohnheim  
Tägerhalde  
Pfr. Jack E. Brush

#### Probe Kirchenchor

Jeweils dienstags  
19.45 Uhr, Kirchgemeindehaus

#### Kolibri – Chile für Chind

Siehe «Kind und Familie» Seite 3

#### Jugendgottesdienste

Siehe «Jugend» Seite 3





# info

## kalender *Februar 2010*

### Besondere Veranstaltungen

**Frédéric Chopin:  
sein Leben, seine Musik**

**Sonntag, 7. Februar**

17 Uhr, Kirche

Jutta Gütermann Schoop führt die Zuhörerschaft durch das bewegte Leben Chopins. Die Erzählungen werden durch Klaviermusik untermalt.

**Gemeinsames Kochen**

**Mittwoch, 17. Februar**

10.30 Uhr, Juka, Jürgehus

Gemeinsam kochen wir nach alten Rezepten und lassen Erinnerungen aufleben.

*Anmeldung* bis Montag, 15. Februar:

Barbara Videtic, Tel. 044 914 20 44

### Vorschau

**«Magisches Zürich»**

**Mittwoch, 3. März**

13.45 bis 17.30 Uhr, Zürich

Altstadtführung mit Barbara Hutzl-Ronge und Pfr. Brigitte Crummenerl  
*Auskunft und Anmeldung:* Pfr. Brigitte Crummenerl, Tel. 044 910 40 51

**Fastenwoche 2010**

**Freitag, 5. März, bis**

**Donnerstag, 11. März**

Kath. Pfarreizentrum St. Georg,  
Küssnacht

Gefastet wird nach der Methode des Fastenarztes Dr. med. Otto Buchinger (Buchempfehlung: «Wie neu geboren durch Fasten» von Hellmut Lütznert). Bei den täglichen Treffen macht sich die Fastengruppe Gedanken über die Frauengestalten in Mythen und Sagen.  
*Leitung und Auskunft:* Heidi Ringli  
Tel. 044 910 85 75

heidi.ringli@ggaweb.ch

**Sonntag für Entwicklungs-  
zusammenarbeit:**

**«Nahost ganz nah»**

**Sonntag, 14. März**

10 bis 15 Uhr, Kirche und  
Kirchgemeindehaus

Zum 11. Mal lädt die Kommission «Hilfe im In- und Ausland» zum traditionellen Sonntag für Entwicklungszusammenarbeit ein, diesmal zum Thema «Nahost ganz nah».

*Kurzreferate:*

Über die Tätigkeiten und Hilfsprojekte ihrer Organisation berichten alt Nationalrätin Cécile Bühlmann, Geschäftsleiterin, und Esther Stebler, Programmverantwortliche für Palästina und Israel, vom Christlichen Friedensdienst cfd sowie alt Nationalrätin Rosmarie Zapfl, Präsidentin des Vereins Schweizer Freundinnen und Freunde von Neve Shalom/Wahat al-Salam/Oase des Friedens.

*Gesprächsrunde:*

Mit Kirchenrätin Jeanne Pestalozzi-Racine, den Referentinnen und Gesprächsleiterin Dr. theol. Brigitta Rotach (Sternstunden, Schweizer Fernsehen)

*Verkaufsstände:*

Produkte vom Verein Kampagne Olivenöl und Claro Fair Trade; traditionelle Stickereien aus Palästina

*Musikalische und andere Darbietungen:* Rhythmen aus dem arabischen Raum mit Samir Essahbi und orientalische Orchestermusik mit der Gruppe «El Salam» samt Tänzerin; «Trio trilirium tremens» und Tony Majdalani; Inga-Lisa Stettler-Jansen

*Programmablauf:*

Um 10 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Brigitte Crummenerl in der Kirche

Um 11 Uhr Rundgang im Zwingli-Bullinger bei den Informations- und

Verkaufsständen; Apéro mit Musik im Foyer des Kirchgemeindehauses

Um 12 Uhr Buffet mit orientalischen Kostproben im grossen Saal des Kirchgemeindehauses; Referate, Gesprächsrunde; Musik und weitere Darbietungen

Um 15 Uhr Ende der Veranstaltung

Ein ernstes Thema, aber gleichwohl ein froher Anlass – und die Kirchgemeinde ist wie immer ganz herzlich eingeladen! Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Kollekte wird den mitwirkenden Organisationen überwiesen. Das detaillierte Programm folgt in der März-Ausgabe des «info».

*Marianne Guggenbühl*

**Ausflug Wintersonne**

**Mittwoch, 17. März**

Ausflug mit den Seniorinnen und Senioren nach Engelberg

**Suppentag für alle**

**Freitag, 19. März**

Ab 12 Uhr, Kirchgemeindehaus

Die Kirchgemeinde ist in der Passionszeit wiederum herzlich zum traditionellen Suppentag im Kirchgemeindehaus eingeladen! Sonia Oesch kocht mit Frauen aus der Kirchgemeinde zwei feine Suppen.

Das Mahl ist gratis – die Kollekte geht wie immer nach Haiti, wo die Heilsarmee seit Jahren Aufbau- und Betreuungsarbeit erbringt und damit einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung von Kindern und Jugendlichen leistet.

Nach dem schweren Erdbeben in Port-au-Prince hat die Kirchenpflege Mitte Februar einen Beitrag von 10'000 Franken zur Soforthilfe für die Opfer in Haiti gesprochen und dem Heks überwiesen. *mgü*